

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Basel. Gartenstadt-Baugenossenschaft Basel und Umgebung.

Rege Bautätigkeit herrscht trotz der allgemeinen Baukrise in der Gartenstadt Neu-Münchenstein. Kaum geht die erste Gruppe von 10 Häusern der Vollendung entgegen, so beginnen auch schon die Fundamente eines zweiten Gebäudekomplexes aus dem Boden zu wachsen. Die gefälligen Fassaden, der in alle Details ausgearbeitete Innenbau und nicht zum mindesten die freie, sonnige Lage inmitten von Gärten und weiten Feldern erwecken auch bei einem weitem Publikum von Stadt und Land reges Interesse. Alle Häuser haben Gas, elektrisches Licht, Bad, 5—7 Zimmer, Mansarde, 2 Kellerräume nebst Waschküche, dazu eine planmässige Gartenanlage.

Bern. Kongress für Baugewerbe.

IV. Internationaler Kongress des Baugewerbes und der öffentlichen Arbeiten (Bern 23. bis 27. August 1914). Veranaltet von dem Schweizerischen Baumeister-Verbande unter dem Schutze des Internationalen Bundes für das Baugewerbe, findet in der Zeit vom 23. bis 27. August 1914 in Bern der IV. Internationale Kongress für das Baugewerbe unter dem Protektorate des schweizerischen Bundesrates statt. — Das Programm lautet: 1. Tarifvertrag. — Internationale Grundsätze zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer-Organisationen. 2. Fachunterricht. 3. Streik und Aussperrung. — Untersuchung über praktische Mittel zur Schlichtung von Arbeiterkonflikten. 4. Die Gerüste in bezug auf Technik und Schutz des Arbeiters.

Brugg. Fabrikneubau.

Die Herren Gebr. Ruetz, Ingenieure in Horn a. B., beabsichtigen, auf dem zum ehemaligen Hotel Bahnhof in Brugg gehörenden Areal eine Maschinenfabrik zu erstellen.

Buchs (Rheintal). Neues Schulhaus.

Die Gemeinde Buchs erstellt im kommenden Frühjahr auf einem ideal gelegenen grossen, freien Platze mit reicher Aussicht ein neues, stattliches Realschulhaus, das den Schülern von Buchs, Räfis-Burgerau und Sevelen dienen soll. Die Kosten sind auf rund 200 000 Fr. veranschlagt.

Canols. (Lenzerheide). Churer Ferienheim.

Nach den Plänen der Architekten Schäfer & Risch in Chur wird gegenwärtig das Churer Ferienheim für erholungsbedürftige Kinder umgebaut und wesentlich vergrössert.

Chur. Kasernenumbau.

Die Gemeinde bewilligte einen Kredit von 105 000 Fr. für Neu- und Umbauten an der Kaserne. Für diese Bauten werden im ganzen 230 000 Fr. verwendet.

Davos. Krematorium.

Der Umbau der Friedhofkapelle zu einem Krematorium ist nun vollendet. Bei der kürzlich stattgehabten Probeverbrennung haben sich alle Einrichtungen bewährt. Die Baukosten beliefen sich auf rund 110 000 Fr.

Genf. Neues Börsengebäude.

Die 1910 ins Leben gerufene Société immobilière de la bourse de Genève hielt kürzlich ihre konstituierende Versammlung ab und beschloss, das alte Gebäude der Caisse d'Epargne anzukaufen, um es zu einer neuen Genfer Börse umzubauen. Die neue Börse dürfte 1915 eröffnet werden können.

Herisau. Erziehungsanstalt und Bürgerheim.

Die Vorlage für Errichtung einer Arbeits- und Erziehungsanstalt, sowie den Umbau des Armenhauses zu einem Bürgerheim in Herisau, zusammen im Kostenvorschlag von 300 000 Fr., wurde in der Gemeindeabstimmung angenommen. Die Bau- summe ist der Gemeinde von ihrem Mitbürger Arthur Schiess in St. Gallen geschenkt worden.

Horgen. Konsumneubau.

Die Allgem. Konsumgenossenschaft beschloss den Ankauf der Liegenschaft Café «Frieden» um 60 000 Fr. zur Erstellung eines Neubaus.

Köniz. Sekundarschulhaus.

Die Gemeindeversammlung genehmigte den Kaufvertrag mit dem Staate Bern behufs Erwerbung eines Bauplatzes für ein Sekundarschulhaus auf der «Schlossmatte», und den Alignementsplan für das Gebiet Blinzren-Spiegel am Gurten.

Lausanne. Altes Bischofsgebäude.

Der Gemeinderat von Lausanne verlangt vom Staatsrat einen Kredit von 60 000 Fr. für Restaurationsarbeiten am alten Bischofsgebäude, in dem die Sammlungen des Museums für Alt-Lausanne untergebracht werden sollen. Die Eidgenossenschaft leistet an die Arbeit einen Beitrag von 10 500 Fr.

Lenzburg. Neues Gaswerk.

Die Gemeindeversammlung beschloss die Erstellung eines Steinkohlengaswerkes für 1000 m³ Tagesleistung, erweiterungsfähig auf 2000 m³ Tagesleistung. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, die erforderliche Bausumme von 300 000 Fr. auf dem Anleihswege zu beschaffen.

Luzern. Bossardhaus.

Es scheint, dass das Bossardhaus, das den Eingang der Weggisgasse so trefflich flankiert, nun doch abgebrochen werden wird. Vergeblich ist an den Stadtrat appelliert worden; der Stadt fehlen die Mittel, die zur Erhaltung des schönen Bauwerks notwendig wären.

Meiringen. Kirchenrenovation.

Die Reparatur der Kirche stellt eine Ausgabe von 50 000 Franken vor, zu deren Beschaffung der Kirchgemeinderat Vorschläge machen soll.

Monte Generoso. Kirchenbau.

Auf Anregung des Propstes von Mendrisio wird im Frühjahr auf dem Monte Generoso, in der Nähe des Hotels Bellavista, eine kleine katholische Kirche in gotischem Stil erbaut.

St. Gallen. Rathausprojekt.

Die gemeinderätliche Spezialkommission zur Prüfung des Rathausprojektes hat ihre Arbeiten vollendet. Sie beschloss, von einer Plankonkurrenz abzusehen; dagegen soll das Projekt des Stadtbauamtes einer fachmännischen Expertise unterstellt werden, um von kompetenter Seite zu erfahren, ob das Projekt der Bürgerschaft zur Annahme empfohlen werden könne oder ob nachträglich doch noch ein Wettbewerb notwendig sei. Die Expertenkommission, die sich auch über die verschiedenen Möglichkeiten der Brühltorerweiterung auszusprechen hat, wurde bestellt aus Stadtbaurat Hoffmann (Berlin) und den Professoren Bestelmeyer (Dresden) und Brinckmann (Karlsruhe).

Zuoz. Hochalpines Lyzeum.

Das Hochalpine Lyzeum feierte vor kurzem die Eröffnung seiner im Herbst vollendeten Neubauten. Damit hat das Institut eine bedeutende Vergrößerung erfahren.

Zürich. Grossmünster.

Die Kirchenpflege Grossmünster hat bezüglich der Renovationen beschlossen, nach den Plänen von Arch. Prof. Gull eine neue steinerne Kanzel — mit kleiner Brücke, die zum Chore führt — erstellen zu lassen.

Zürich. Kinderspital.

Das Gebäude, in welchem sich die Poliklinik und der grosse Hörsaal befinden, soll jetzt durch An- und Aufbau doppelt so gross werden, nachdem sich in letzter Zeit empfindlicher Platzmangel fühlbar gemacht hat. Im Parterre wird eine grosse Lingerie mit Nähzimmer erstellt. Der ganze obere Stock erhält 16 Schlafzimmer mit 24 Betten, ferner Badezimmer und Zubehör, im ganzen 22 neue Räume.

Zürich. Eidg. Samenkontrollanstalt.

Mit raschen Schritten geht der Neubau der Eidgenössischen Samenkontrollanstalt an der Birchstrasse seiner Vollendung entgegen. Die Anstalt besteht aus einem Hauptgebäude mit zwei im rechten Winkel stehenden Gebäudefronten. Im östlichen Gebäude sollen die Laboratorien für die eigentliche Samenkontrolle installiert werden; im nördlichen werden diejenigen für die chemische Abteilung eingeräumt. Ein westlich liegendes Oekonomiegebäude dient beiden Anstaltsabteilungen als Vorratsräume. Südlich vom Hauptgebäude befindet sich ein Glaspavillon, welcher als Prüfungsraum für die Keimfähigkeit von Pflanzensamereien dient. Voraussichtlich wird die Anstalt im Mai oder Juni 1914 dem Betrieb übergeben werden können. Die Bauten wurden durch Eugen Scottoni in Oerlikon ausgeführt.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Berlin. Preisausschreiben für Kleinmöbel.

Der Verein für Deutsches Kunstgewerbe zu Berlin erlässt ein Preisausschreiben für Kleinmöbel, wie man sie zur Ergänzung und Ausschmückung vorhandener Wohnungseinrichtungen gebraucht, also z. B. Servanten und Anrichteschränkchen, oder Teetische und Teewagen, oder Rauch- und Klubtische, Frisier Toiletten, Ziertische, Näh- und Arbeitstische usw. Besonderer Wert wird auf Entwürfe zu einfachen Tischen gelegt. Ausgesetzt sind zwei I. Preise zu je 400 M., drei II. Preise zu je 200 M. und vier III. Preise zu je 100 M., ausserdem 24 Ankäufe zu je 50 M., so dass im ganzen für Preise und Ankäufe 3000 M. zur Verfügung stehen. Einsendungen müssen bis 19. Februar 1914 gelangen an den Verein für Deutsches Kunstgewerbe, Berlin W 9, Bellevuestrasse 3 (Künstlerhaus), der die Bedingungen kostenfrei abgibt.

Bern. Bebauungsplan für die Schosshalde und das Murifeld.

Die Einwohnergemeinde Bern eröffnet unter den im Kanton Bern seit mindestens zwei Jahren niedergelassenen schweizerischen Ingenieuren und Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Alignements- und Bebauungsplan für die Schosshalde und das Murifeld in Bern. Einlieferungstermin: 15. März 1914. Das Preisgericht wurde bestellt aus den Herren: Baudirektor Lindt in Bern, Architekt Bernoulli in Basel, Stadtbaumeister Blaser in Bern, Architekt Albert Gerster in Bern, Stadttingenieur F. Steiner in Bern, Architekturmaler A. Tièche in Bern und Stadttingenieur V. Wenner in Zürich. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen dem Preisgericht 7500 Fr. zur Verfügung. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum

der Stadt Bern; die sich bezüglich der Weiterbearbeitung freie Hand vorbehält.

Verlangt werden: Ein Bebauungsplan 1:2000, ein Uebersichtsplan 1:10000, Längenprofile der Hauptstrassen 1:2000/1:400 und charakteristische Querprofile 1:100, ein Erläuterungsbericht mit Vorschlägen für die Aufstellung baupolizeilicher Vorschriften.

Folgende Unterlagen können gegen eine Vergütung von 15 Fr., die bei Ablieferung eines vollständigen Projektes zurückerstattet werden, beim Sekretariat der städtischen Baudirektion, Bundesgasse 38, bezogen werden: Das Programm, zwei Uebersichtspläne 1:10000, ein Lageplan in zwei Blättern 1:2000 mit Höhenkurven und das kantonale bernische Alignementsgesetz vom Jahre 1894.

Goldach. Gemeindehaus.

Es sind rechtzeitig 12 Entwürfe eingegangen: Das Preisgericht hat zur Prämierung ausgeschieden die Projekte Nr. 3, Motto «Frohe Festtage», Verfasser Curjel & Moser, Karlsruhe-Zürich (I. Preis); Nr. 4, Motto «Bürgerstolz», Verfasser J. Wildermuth, Rorschach (II. Preis), und Nr. 9, Motto «Strassenbild», Verfasser J. Wildermuth, Rorschach.

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat das erstprämierte Projekt einstimmig zur Ausführung.

Der Bau wird ohne Bauplatz, Umgebungsarbeiten und Architektenhonorar auf etwa 75000 Fr. zu stehen kommen und voraussichtlich, sofern die Bürgerversammlung den nötigen Kredit bewilligt, im Frühling oder Sommer 1914 begonnen werden.

Interlaken. Bebauungsplan.

Es kamen im ganzen 21 Projekte zur Beurteilung. Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt: I. Preis (2200 Fr.) Motto: «Beatus», Verfasser: Meier & Arter, Architekten in Zürich. II. Preis (1600 Fr.) Motto: «4000», Verfasser: Fritz von Niederhäusern, H. Rahm und André Strässle